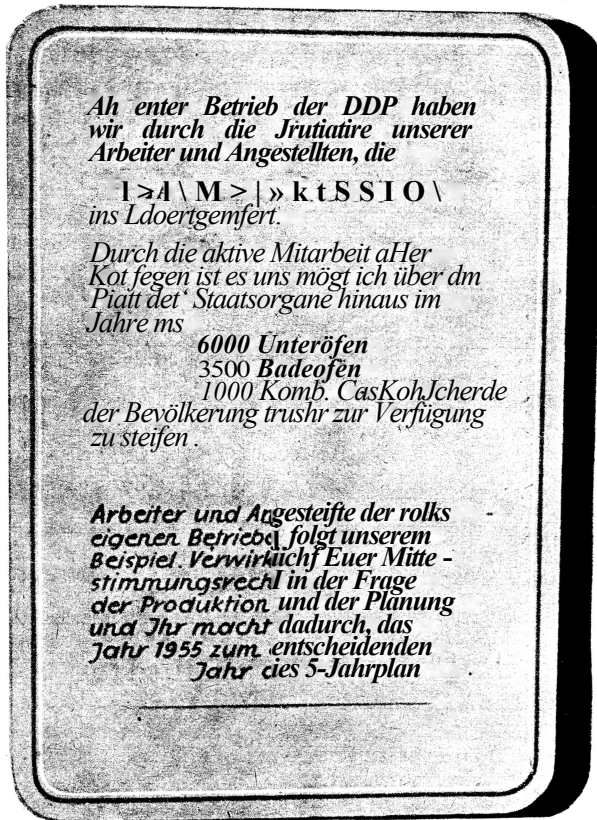


geschlagenen Planverbesserungen, Diese Vorschläge sind doch nicht gegen die dem Betrieb genannten staatlichen Kontrollziffern gerichtet. Ohne die Forderung nach erhöhter Materialzuwendung zu stellen, ohne die Zahl der Arbeitskräfte zusätzlich zu erhöhen, wollen die Arbeiter des WAW Köpenick die von den Staatsorganen vorgeschlagene Höhe der Produktion und der Arbeitsproduktivität überbieten.

Damit haben sie ihren Plan zu einer wichtigen Waffe für die Entwicklung unserer Volkswirtschaft und damit für die weitere Festigung des Staates der Arbeiter und



5. Die Werkstätigen vom WAW Köpenick können mit Recht auf ihre zum Beispiel erhobene Planinitiative stolz sein. Ihren Aufruf an die Arbeiter und Angestellten der volkseigenen Betriebe findet man bis jetzt nur auf der Tafel vor den Verwaltungsräumen des WAW Köpenick. Er verdient aber weiteste Verbreitung.

Bauern gemacht. Sie gaben das Beispiel, wie die Diskussion um den Betriebsplan zu einer Sache der gesamten Belegschaft, * wie die Planinitiative der Werkstätigen zu einer Bewegung werden kann.

Alle Planungsorgane, Werksleitungen, Parteiorganisationen und Gewerkschaften haben jetzt die Aufgabe, auf der Grundlage der Entschliebung der 20. Tagung unseres Zentralkomitees über die wirtschaftlichen Aufgaben im Jahre 1955, dem letzten Jahr unseres ersten Fünfjahrplans, die Plandiskussion mit den Werkstätigen zu führen, auch dann, wenn der Planvorschlag bereits der entsprechenden Hauptverwaltung und dem Ministerium eingereicht ist.

Für die erfolgreiche Lösung dieser Aufgabe wird ihnen das Beispiel der Arbeiter vom WAW Köpenick eine wertvolle Hilfe sein. Erich Schwarz

Fortsetzung von Seite 17

ständigen Kreisleitung teilt er das der anderen Kreisleitung mit. In gemeinsamer Arbeit mit den für die Arbeitskräftelenkung des Baubetriebes verantwortlichen Genossen teilt der Parteisekretär der Parteiorganisation des Baubetriebes der Kreisleitung auch mit, von welchen Baustellen Arbeitskräfte und geschlossene Brigaden für die neuen Baustellen abgezogen werden. Er empfiehlt auch einige Genossen, die mit dem Aufbau der neuen Parteiorganisation beauftragt werden könnten. Das bietet die Gewähr dafür, daß sich die Kreisleitung rechtzeitig um die neuen Grundorganisationen sorgt und ihnen von Anfang an helfen kann. Die neuen Grundorganisationen müssen dann mit Unterstützung der Kreis- und Bezirksleitung das politische Leben auf den Baustellen entwickeln und die Werkstätigen für die Erfüllung des Produktionsplanes gewinnen.

Es gibt keine nach wirtschaftlichen und politischen Fragen getrennte Anleitung.

Einige Genossen vertreten die Ansicht, daß die Parteiorganisation des Baubetriebes die Grundorganisation der Baustelle in wirtschaftspolitischen Fragen anleiten muß, um dadurch auch eine ständige Verbindung mit den Baustellen in bezug auf Planerfüllung, Wettbewerbe usw. zu haben, da ja die Baustellen nur Betriebsteile sind. Diese Meinung ist nicht richtig. Es stimmt zwar, daß die Baustellen nur ein Teil des Betriebes sind, jedoch muß eine Baustelle als ein in sich geschlossener Produktionsteil des Betriebes betrachtet werden, der selbständig arbeiten muß. Die Grundlage für das gute Arbeiten der Baustelle gibt der vom Betrieb auf die einzelnen Baustellen aufgeschlüsselte Produktionsplan. Die Arbeit des Baustellenleiters (als Vertreter des Betriebsleiters auf der Baustelle) muß sich mit Unterstützung seiner Mitarbeiter darauf konzentrieren, diesen Produktionsplan materiell und finanziell bei einer guten Qualitätsarbeit zu erfüllen. Das wird durch eine gute Baustellenvorbereitung und -organisation, durch die beste Ausnutzung der Maschinen und Geräte, durch sparsamsten Materialverbrauch usw. erreicht.

Die Aufgabe der Parteiorganisation besteht u. a. auch darin, in Verbindung mit den Massenorganisationen die Werkstätigen zur Erfüllung und Übererfüllung des Produktionsplanes zu gewinnen. Treten auf der Baustelle Mißstände auf, deren Ursprung in der Arbeit der Betriebsleitung liegt, muß die Parteiorganisation der Baustelle die Parteiorganisation des Betriebes davon in Kenntnis setzen. Umgekehrt muß natürlich die Parteileitung des Betriebes, wenn sie z. B. bei der Auswertung des Gesamtbetriebsplanes, der Wettbewerbe, der Qualitätsarbeit usw. feststellt, daß eine Baustelle schlechte Ergebnisse zeigt, das der entsprechenden Kreisleitung mitteilen. Die Kreisleitung wird dann der Parteiorganisation der Baustelle die nötige Anleitung geben, damit die Mängel beseitigt werden können. Den Genossen, die glauben, daß die Anleitung der Parteiorganisation der Baustelle unbedingt durch die des Baubetriebes erfolgen muß, soll noch gesagt werden, daß die beste Hilfe für die Baustelle ein gutes Arbeiten der Parteiorganisation des Baubetriebes ist. Das heißt, die Parteiorganisation des Baubetriebes sollte ihre Arbeit auf eine gute politische Erziehung unter den Genossen und Kollegen des Betriebes konzentrieren. Sie muß die Betriebsangehörigen zum Kampf gegen den Bürokratismus und für die Hebung des Verantwortungsbewußtseins mobilisieren.